

Lernen aus der Geschichte e.V.

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

Der folgende Text ist auf dem Webportal
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

Die „fünfte Kolonne“

Edmund Łuczowski:

Aber in Inowrocław nahmen vom 1. bis zum 7. September die Aktionen deutscher Diversanten zu, die immer häufiger unter polnischen Flüchtlingen herausgegriffen wurden, oder von verdächtigen Personen, die sich des Nachts auf den Straßen herumtrieben; ja, es wurden sogar vom Turm der evangelischen Kirche welche herunter geholt und herangeschafft, die mit Taschenlampen vorbeifliegenden deutschen Aufklärungsflugzeugen, die jeden Nacht über Inowrocław zu hören waren, Zeichen gegeben hatten.

Erstmals veröffentlicht in: Z. Mazur (Hg.): Był taki wrzesień... 50 rocznica wybuchu II wojny światowej, [Es gab einen September.. Zum 50. Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges, Inowrocław 1989]

Marian Biskup:

Ich sage ganz offen, dass ich zu dem Thema nicht viel beitragen kann. Ich war einfach zu jung. Außerdem sind nach so vielen Jahren zu viele Mythen und Legenden entstanden. Am 3. September brach eine Panik aus, als die empfindlichste Bombardierung stattfand. Licht und Gas wurden abgeschaltet. Auch der sog. Bromberger Blutsonntag, als Tausende Einwohner von Bydgoszcz sich durch Inowrocław wälzten, tat seine Wirkung [...] Dann begannen, leider, die Internierungen von Deutschen. Das zu sagen macht mir wirklich Schwierigkeiten. Das Problem ist bis heute nicht erledigt und verschärfte die Lage nach dem Einmarsch der Wehrmacht am 8. September. Ohne Gerichtsurteil waren vorher fünf oder sechs Deutsche aus dem Ort hingerichtet worden.

Auszug aus dem Interview Erinnerungen aus meinen Jahren in Inowrocław. Ein Gespräch mit Prof. Dr. Marian Biskup über die Stadt seiner Kindheit und Jugendjahre, in: Ziemia Kujawska, Bd. 12, 1997.

Stanisław Mikołajczak:

Überall breitete sich Chaos aus. Es war schwer zu unterscheiden, wer von den örtlichen Deutschen uns wohl gesonnen waren und wer nicht. Ich erinnere mich, dass die in der Nähe der Familie Fuchs wohnenden polnischen Nachbarn versuchten, sie zu verteidigen, zu rechtfertigen, aber alles war umsonst. Der alte Fuchs wurde ermordet, vermutlich auch sein Bruder und seine Söhne, alle Männer. Was mit den Frauen passierte, weiß ich nicht. Man hat sie [die Männer] später auf dem evangelischen Friedhof begraben, den es längst nicht mehr gibt.